

L 7116-11 1-	2 Östlich Ettlingen, Westlich Busenbach	12,5 ha		
Unterer bis Oberer Buntsandstein (su-so)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau, Bausteine zu Restaurationszwecken}			
0,5 m 10–30 m	Aufgelassener Steinbruch Ettlingen (RG 7016-310), im Südosten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 59 040, H ⁵⁴ 22 280, 170–245 m NN			
Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelsandstein, grobkörnig, stark verkieselt, rotbraun, unregelmäßige Bank-				

mächtigkeiten, häufig Gerölle und Tongallen.

Analysen: siehe Vorkommen L 7116-13.

Vereinfachtes Profil: (1) Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens

ı	270	_	265	m NN	Sandstein, dunnbankig, aufgewittert
	265	_	240	m NN	Mittel- bis Grobsandstein, hell- bis dunkelrot, fein- bis mittelkörnig, sehr hart, stark
					verkieselt, bankig, z. T. plattig bis feinschichtig, z. T. dickbankig bis 2 m, unter-
					brochen von Tonfugen (Plattensandstein-Fm., soPL)
	240	_	230	m NN	Fein- bis Mittelsandstein, oben kieselig, unten stark kieselig (einzelne Quarzge-
					röllsplitter), rotbraun (Kristallsandstein-Subfm., sVK)
	230	_	205	m NN	Mittelsandstein, fein- und grobkörnig, mit geröllführenden Lagen, meist kieselig
					gebunden und sehr hart, lagenweise auch tonig-kieselig gebunden und mäßig
					hart, dunkelrot (Oberer Geröllsandstein, sVgo)
	205	_	170	m NN	Sandstein, mittel- bis grobkörnig, teilweise feinkörnig, violettrot bis beige, teilweise
					gestreift, vereinzelt lagenweise Tongallen (Badischer Bausandstein, sVs)
	 unterhalb des Talniveaus weitere Sandsteine des Badischen Bausandsteins (sVs) 				
ı	(2) versinfachtes Profil der Kernhahrung KR 5 Wattkonftungel RO7016/111 Lage: P ³⁴ 50 010 H ³⁴ 22 120				

(2) vereinfachtes Profil der Kernbohrung KB 5 Wattkopftunnel, BO7016/111, Lage: R ³⁴59 010, H ³⁴22 430,

ı	Alisatz 204 III INN.					
	0,0	_	7,0	m	Überlagerung	
	7,0	_	15,8	m	Fein- bis Mittelsandstein, mäßig hart bis hart, tonig-kieselig, lagenweise glimmer-	
					haltig, horizontal- oder schräggeschichtet, Kernstücke bis 0,5 m Länge, dunkelrot, lagenweise auch violett, lagenweise mit Tongallen und –schmitzen, vereinzelt auch dunkelrote Tonsteinlagen (Kristallsandstein-Subfm., sVK)	
	15,8	_	38,0	m	Fein- bis Mittelsandstein, meist kieselig gebunden und sehr hart, lagenweise auch	
					tonig-kieselig gebunden und mäßig hart, Kernstücke bis 1,1 m Länge, blassrot bis	
					rot, lagenweise Quarzgerölle, lagenweise Tonschmitzen, vereinzelt glimmerfüh-	
					rend, wechselweise Schräg- und Horizontalschichtung, zahlreiche cm-mächtige zwischenlagernde Tonsteinhorizonte, dunkelrot (Oberer Geröllsandstein, sVgo)	
	38,0	_	105,0	m	Fein- bis Mittelsandstein, meist kieselig gebunden und sehr hart, Schrägschich-	
	,		,		tung, Kernstücke bis über 1 m Länge, blassrot, lagenweise Quarzgerölle, lagenweise Tonschmitzen, wechselweise Schräg- und Horizontalschichtung, zahlreiche	
					cm-mächtige zwischenlagernde Tonsteinhorizonte, dunkelrot (Badischer Bausandstein, sVs)	

Tektonik: Der Sandstein im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen (RG 7016-310) ist im oberen Bereich stärker

Nutzbare Mächtigkeit: Im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen (RG 7016-310) lag die nutzbare Mächtigkeit bei 10 bis max. 30 m. Inwieweit im Liegenden und Hangenden des Steinbruchs weitere werksteinfähige Horizonte anstehend sind, lässt sich derzeit nicht beurteilen. Abraum: Im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen (RG 7016-310) ist der Abraum aus Waldboden 0,5 m mächtig. Die oberen Profilmeter der Sandsteinabfolge sind stärker geklüftet und zur Gewinnung von Naturwerksteinen nicht geeignet. Besonders in steilen Hangbereichen kann das nicht nutzbare Überlager aus Hangschutt große Mächtigkeiten von mehreren 10 m erreichen.

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Zonenweise können Geoden gehäuft auftreten, vereinzelt auch Tonzwischenlagen.

Flächenabgrenzung: Westen: Seitental des Albtals; ca. 500 m weiter westlich befindet sich der Eingang zum Wattkopftunnel. Süden: Talniveau Albtal. Osten: Durch Störungszone von Vorkommen L 7116-12 abgetrennt. Norden: Ausweisung bis über 20 m über das Hangende des aufgelassenen Steinbruchs Ettlingen (RG 7016-310) hinaus.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme des aufgelassenen Steinbruchs Ettlingen (RG 7016-310) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7016 Karlsruhe-Süd (BRILL 1985), bzw. GeoLa-Daten.

Sonstiges: (1) Der Bereich westlich des Vorkommens ist im Rahmen der Erkundungsarbeiten zum Wattkopftunnel intensiv erkundet worden. Die Bohrbefunde lassen jedoch nur wenig Rückschlüsse auf nutzbare Bankmächtigkeiten und Blockgrößen für eine Werksteingewinnung zu. (2) Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb des FFH-Gebiets "Wiesen und Wälder bei Ettlingen" (FFH-Nr. 7016-342). Der aufgelassene Steinbruch Ettlingen (RG 7016-310) liegt im Naturschutz- und Vogelschutzgebiet "Kälberklamm und Hasenklamm" (NSG-Nr. 2.162, Vogelschutzgebiets-Nr. 7016-401), außerdem in den Waldbiotopen "Steinbruchgelände SO Wattkopf" (Biotop-Nr. 7016-215-0064 und 7016-215-7530).



Zusammenfassung: Im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen (RG 7016-310) sind grobkörnige, stark verkieselte, rotbraune Fein- bis Mittelsandsteine mit unregelmäßigen Bankmächtigkeiten aufgeschlossen, die häufig Gerölle und Tongallen führen. Im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen (RG 7016-310) wurden 10 bis max. 30 m abgebaut. Inwieweit im Liegenden und Hangenden des Steinbruchs weitere werksteinfähige Horizonte anstehend sind, lässt sich derzeit nicht beurteilen. Das Vorkommen wird durch eine Störungszone von den östlich benachbarten Vorkommen L 7116-12 und -13 getrennt. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.